

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 27 (1961)
Heft: 11-12

Artikel: Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Eric Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-363983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Eric Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz – Oberstbrigadier Eric P. Münch – Mensch und Persönlichkeit – Oberstbrigadier Münch als Chef der Abteilung für Luftschutz – Armeekommando, Sektion Mobilmachung 1939–1943 – Oberstbrigadier Münch als Leiter der amerikanischen Urlauberaktion – Colonel brigadier Münch – *Luftschutz-Truppen*: Zivilschutz und Luftschutztruppen – Anlage und Leitung von Zugübungen durch den Kommandanten der Luftschutzkompanie in den WK der Typen A, B und C – *Zivilschutz*: Entscheidungen der Konferenz in Montreux – *Fachliteratur und Fachzeitschriften*.

Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Eric Münch Chef der Abteilung für Luftschutz

Auf Jahresende tritt Oberstbrigadier Münch als Chef der A + L zurück. Nur wer mit der zivilen Landesverteidigung beruflich oder militärisch zu tun hat, vermag zu ermessen, welchen Verlust dieser Rücktritt bedeutet.

Herr Münch ist der Schöpfer der Luftschutztruppen und der Erneuerer des Zivilschutzes. Dass wir seit Beginn der fünfziger Jahre eine kriegsgenügende Zivilverteidigung besitzen, ist ausschliesslich sein Verdienst. Sowohl bei der Vorbereitung der MO 51 als auch beim Neuaufbau des Zivilschutzes war er ausschlaggebend beteiligt. Seine Verdienste sind auf beiden Sektoren — Ls. Trp. und Zivilschutz — gleich gross.

Den Angehörigen der Ls. Trp. wird er als Waffenchef, der der neuen Truppe Form und Gestalt gegeben hat, unvergesslich bleiben. Er hat dieser jüngsten Waffengattung der Armee ein für allemal seinen Stempel aufgeprägt. Ihre Theorie und Taktik ist von ihm und seinem Instruktionskorps in Kaderkursen und in den Wiederholungskursen entwickelt und zum heutigen, wohl auf lange hinaus gültigen Stand gebracht worden. Oberstbrigadier Münch darf mit Stolz auf seine 28 Ls. Bat. und 13 selbständigen Kompagnien blicken und sie den Chefs, die nach ihm kommen, in der Gewissheit übergeben, dass in diesen zehn Jahren ein Optimum an technischer, taktischer und militärischer Ausbildung erreicht worden ist.

Nicht zu seinen geringsten Verdiensten gehört es, dass die Ls. Trp. in der MO 61 endgültig verankert sind. Strömungen, die die Truppe anderen Zwecken zuführen wollten, ist er erfolgreich entgegengetreten.

Auch auf dem *Zivilschutzgebiet* kommt alles Verdienst dem scheidenden Brigadier zu. Wenn wir heute über ein respektables Kader bei den örtlichen und betrieblichen Schutzorganisationen und den Hauswehren und damit über Ansätze zu einem Zivilschutz verfügen, die das neue Gesetz nur weiterentwickeln kann, dann ist das den unermüdlichen und — angesichts der prekären gesetzlichen Grundlagen — oft besonders



Oberstbrigadier Eric P. Münch

schwierigen, aber stets erfolgreichen Anstrengungen der A + L zu verdanken.

Die Leute, die sich in den letzten zwei Jahren ebenfalls mit dem Zivilschutz befassten, konnten zwar die Grundlinien der Münchschen Zivilverteidigungskonzeption verdunkeln, vermochten sie aber nicht wesentlich zu beeinträchtigen. Wir denken an die jeder Vernunft bare Zerschlagung der organisatorischen Einheit von Ls. Trp. und Zivilschutz. Der Widerstand, den Herr Münch solchen Versuchen entgegengesetzt hat, bleibt denkwürdig und zeugt von einer Zivilcourage, die in den Bundesämtern selten geworden ist.

Oberstbrigadier Münch darf der hohen Wertschätzung und Dankbarkeit der ihm unterstellten Truppen und Zivilschutzfunktionäre sicher sein. *Die Aera Münch bleibt in der Zivilverteidigung des Landes mit goldenen Lettern für immer eingetragen.*

Unsere besten Wünsche begleiten den Chef der A + L in die kommenden Jahre der Musse! - ür -

- 31. 12. 18 *Beförderung zum Leutnant; Geb. Tg. Kp. 2*
- 31. 12. 22 *Beförderung zum Oberleutnant*
- 31. 12. 26 *Beförderung zum Hauptmann; Kdt. Geb. Tg. Kp. 12*
- 6. 3. 30 *Kdt. Tg. Kp. 1*
- 15. 5. 31 *Generalstab: Stab 3. Div.*
- 1932 *Stab I. Br. 8*
- 31. 12. 32 *Beförderung zum Major*
- 1933 *AK Stab 2*
- 1934 *Div. Stab 2*
- 1937 *Stab Geb. Br. 5*
- 31. 12. 37 *Beförderung zum Obersileutnant*
- 1938 *Stab 3. Div.*
- 1939 *Armeestab*
- 31. 12. 40 *Beförderung zum Oberst*
- 31. 12. 45 *Kdt. a. i. Geb. Inf. Rgt. 36*
- 31. 12. 46 *Generalstab (A. Stab)*
- 1. 1. 47 *Genie z. D., Chef der Abteilung für Luftschutz; Titel Oberstbrigadier*
- 1. 1. 50 *Beförderung zum Oberstbrigadier*
- 1. 8. 22 *Wahl als Instr. Of. der Genietruppen*
- 1. 8. 39 *Wahl als Sektionschef II der Generalstabsabteilung*
- 1. 1. 41 *Wahl als Sektionschef I der Generalstabsabteilung*
- 31. 12. 46 *Wahl als Chef der Abteilung für Luftschutz.*

Generalstabsabteilung

Oberstbrigadier Eric P. Münch Mensch und Persönlichkeit

Wer Eric P. Münch in seinen höchsten Aemtern kennenlernte (Chef des Territorialdienstes als Generalstabsoberst, Chef der Abteilung für Luftschutz als Oberstbrigadier), der hatte eine menschlich gewinnende und innerlich reich gewordene Persönlichkeit vor sich. Wir meinen damit die glückliche Synthese eines goldlauteren Charakters (wo man «alles sehen» kann, wie der Rechtstheologe Prof. Carl Hilty sich auszudrücken beliebte), in Verbindung mit einem unverrückbar realen Standpunkt und gekrönt mit einer gereiften Berufs- und Lebenserfahrung. Die Formel, dass jeder Mensch die Nachteile seiner Vorzüge aufweist, tut dieser Feststellung keinen Abbruch.

Nicht dass der Umgang mit Oberstbrigadier Münch stets einfach gewesen wäre oder ist... Gleichsam zur Erschliessung seiner Aufgeschlossenheit bedurfte es zuweilen wohl noch jenes gewissen «Etwas», das man — je nach der Funktion des Partners — als psychologisches Einfühlungsvermögen oder «sechsten Sinn» in allen möglichen Abstufungen bezeichnen mag. Doch eines blieb, wo es vorhanden war, bedingungslos: das persönliche Vertrauen! Das zu spüren bedurfte seitens des Mitarbeiters zunächst einer ebenso ehrlichen Anschauungsweise und entsprechender Intuition. Darüber hinaus testierte der Chef Münch nur im Seltenheitsfall, schlicht und erhebend zugleich: «Ich besprach alles mit ihm.»

Dass Oberstbrigadier Münch nicht minder entsprechende Anforderungen an sich selbst stellt, erscheint klar. Seine Familienangehörigen können bezeugen, dass er in der Erfüllung seiner dienstlichen Obliegenheiten keine persönlichen Rücksichten nahm und sich keine Schonung erlaubte. Das spürten und anerkannten

auch seine Mitarbeiter und Untergebenen, die im Laufe seiner Karriere nach Tausenden zählten. Davon zeugt aber auch das von ihm offensichtlich zur Perfektion gelebte Symbol traditioneller Generalstabs-schulung: mehr sein als scheinen!

*

Diese Einstellung wurzelte bei Oberstbrigadier Münch zunächst zweifellos in ererbten Auffassungen, die ihrerseits wiederum umweltbedingt verstärkt waren: solides Bernertum aargauischer Herkunft, Toleranz von der Mutter englischer Abstammung, Jugend- und Studienjahre im alten Deutschland. Dann die Ausbildung zum gleichen Zivilberuf wie jenem des Vaters — der als Architekt am Bau der Bundeshäuser in Bern beteiligt war —, dazu mit einer ausgesprochenen Neigung zum Konstruktiven auch auf andern Lebensgebieten. Hier zeigte sich bereits früh der Hang zum aufbauend-schöpferischen Gemeinschaftswerk, unter bewusster Vornahme von Belastungsproben, wie er sich später im Zivilschutz gänzlich offenbarte.

Aber auch ein anderes Symptom war charakteristisch für den persönlichen Reifeprozess: der junge Patriot Münch fühlte sich am Beginn seiner Rekrutenschule von der im Befehlston proklamierten Feststellung, dass der Bürger mit dem Wehrkleid zugleich seinen zivilen Menschen ablege, förmlich erschüttert. Hier finden wir nämlich gewissermassen bereits den Zwiespalt begründet, in den der gleiche Mensch später als hoher Stabsoffizier gestellt wurde: die Leitung des eigentlichen Zivilschutzamtes im Rahmen der gesamten Landesverteidigung, das zugleich zivile und militärische Funktionen auszuüben hatte und ausserdem eid-